

„Alles hat seine Zeit“

Leicht fiel Peter Eberhard der Gang zum Empfang der Ortsgemeinde Dudenhofen gestern Abend in der Festhalle nicht. Nach zehn Jahren war es seine letzte Neujahrsansprache als Ortsbürgermeister. Auf die oftmals gestellte Frage, warum er bei der Kommunalwahl im Mai nicht mehr kandidiert, antwortet Eberhard noch immer: „Ich denke, mit dann 65 ist es sinnvoll, die kommunalen Geschicke in jüngere Hände zu legen. Alles hat seine Zeit.“

VON REINHOLD HORLÄNDER

DUDENHOFEN. Eberhard beschrieb das Ortsgeschehen im vergangenen Jahr wie folgt: Die vom Radfahrverein veranstaltete Deutsche Bahnradmeisterschaft habe dem Verein und der mithelfenden Dorfgemeinschaft hohe Anerkennung eingebracht. Der internationale Kunstsommer habe für Weltoffenheit, Kreativität und Herzlichkeit gestanden. Die Eröffnung des musealen Naturzentrums mit Erich Bettags prall gefüllter Schatztruhe sei ein Glanzlicht gewesen. Vereine und Ortsgemeinde repräsentierten bei vielen Festen Dudenhofen auf besondere Weise. „Zum Funktionieren der Dorfgemeinschaft hat jeder, jede von Ihnen einen individuellen, unschätzbaren Beitrag geleistet“, bedankte sich der CDU-Politiker.

Er bekräftigte auch seine Aussage, die er zu seinem Amtsantritt im Jahr 2009 geäußert hatte, dass sich Dudenhofen permanent verändere. Markantestes Beispiel sei die 2001 begonnene Umgestaltung des ehemaligen Walter-Geländes: „Entstanden ist eine hochwertige, vielfältige Infrastruktur mit langfristiger Perspektive.“

An unmittelbaren Herausforderungen nannte der Ortsbürgermeister die Digitalisierung („beim Glasfasernetz rangiert Deutschland weltweit auf Platz 23“) und den Ausbau des Mobilfunknetzes. Selbst in Dudenhofen gebe es „noch einige schwarze Löcher“. Um diese zu beseitigen müssten rund 300.000 Euro investiert werden.

2018 habe die Kommune als eine der ersten in der Region auf die zunehmenden Probleme des Straßenverkehrs reagiert und ein Verkehrskonzept mit den Zielen verabschiedet, mehr Parkplätze anzubieten, die Südtangente zu bauen, Auto und Lkws aus dem Ort rauszuhalten, durch Vereinigungen die Geschwindigkeit zu mindern, Tempo 30 auf möglichst allen Straßen zu erlassen und einen Kreis in der Ortsmitte zu bauen.

„Den Unmut über die Verkräutung offener Friedhofsflächen“ will der Ortsbürgermeister durch eine Reihe von Maßnahmen (zusammengefasst im Friedhofskonzept) schlichten. „Abfinden“ müssten sich die Friedhofbesucher mit äsenden Rehen an den Gräbern. Eberhards Beobachtung: „Zur Deckung ihres Vitaminbedarfs bevorzugen sie gelbe Stiefmütterchen.“

Bereits vor seiner Amtszeit war ein Bürgerpark hinter der Wingertsmühle im Gespräch. Im Ortsgemeinderat ist das Vorhaben umstritten, Eberhard hält trotzdem an dem Projekt fest. Zumal „nach langer Vorbereitungszeit

hier was geschieht“, sagte er. Damit meinte er die Fischaufstiegshilfe. Eine Beteiligung der Bürger bei der Planung und in Aussicht stehende Zuschüsse sollen den Park voranbringen.

„Wegweisend“ sei für ihn die Erhebung wiederkehrender Beiträge gewesen: „Damit können wir entscheiden, ob wir die Mittel zur Erneuerung des Bestehenden oder zum modernen, verkehrsberuhigten Straßenausbau einsetzen“, sagte der Ortschef.

In der Verabschiedung von Städtebauförderungsprogramm und energetischem Dorfsanierungskonzept sah Eberhard einen im Kleinen machbaren Beitrag zum Klimaschutz: „Jeder von uns sollte überlegen, was er im Alltag tun kann, um Energie einzusparen.“ Durch die Installation von Photovoltaikanlagen und die Umrüstung auf LED-Strassenbeleuchtung habe die Ortsgemeinde Zeichen gesetzt. Im Frühjahr soll am Rathaus eine E-Tankstelle in Betrieb sein.

Zum Abschied war Eberhard wehmütig. Er appellierte, am 26. Mai wählen zu gehen.

Entgegen der Prognose eines älteren Ratskollegen – „du musst dich um manches kümmern, nur den Kindergarten kannst du außen vorlassen“ – erwies sich die Kita und die Schule 2018 als „Mammutaufgabe“. Eberhard zählte die Projekte auf: Erweiterungsinvestitionen in die Kita St. Kunigunde und Naseweis, Neubau dreigruppige Kita Sandhase, Übernahme der Gebäudeträgerschaft für die Kita St. Kunigunde von der Kirche, nach zähem Ringen Einrichtung einer zweiten Hortgruppe, beabsichtigte Erweiterung der Grundschule, neues Kitagesetz ab 2021, das weitere Ausgaben zur Folge habe, und die Erschließung des Baugebiets „Dreißigmorgen“ mit 90 Wohneinheiten. 2018 verzeichnete das Einwohnermeldeamt 187 Zuzüge ins Spargeldorf.

„Mit Wehmut zum Abschied“ appellierte Peter Eberhard, am 26. Mai das Wahlrecht wahrzunehmen: „Sie bestimmen die Parlamente auf Orts-, Verbandsgemeinde-, Kreis- und Bezirksverbandsebene. Zeigen Sie Flagge für unsere Werte, gegen rechtes, braunes, fremdenfeindliches Gedankengut.“ Zur Europawahl sagte er: „Europa ist das größte und erfolgreichste Friedensprojekt der Welt.“

Durch den Neujahrsempfang begleiteten die Bigband Dudenhofen, der MGV Cäcilia, die Sternsinger, Schornsteinfeger Christian Behne und Faschingsprinzessin Jasmin I.



Auf der Bühne in der Festhalle in Dudenhofen: Ortsbürgermeister Peter Eberhard (mittig, zweite Reihe von unten, zu erkennen an der roten Krawatte) mit den Ehrenamtlichen, die für ihr Engagement von der Ortsgemeinde ausgezeichnet wurden. FOTO: LENZ

Zur Sache: Zahlreiche Bürger setzen sich für Dorfgemeinschaft ein

Beim Neujahrsempfang ehrt die Ortsgemeinde Dudenhofen traditionell Bürger, die sich seit vielen Jahren engagieren. Die Ehrenamtlichen werden teils von den Vereinen vorgeschlagen. Stellvertretend für alle 250 Helfer zeichneten Ortsbürgermeister Peter Eberhard und Beigeordneter Roni Zürker gestern Abend den Vorsitzenden des Radfahrvereins **Clemens Spiekermann** und Meisterschafts-Mitorganisator **Dieter Landry** mit einer Urkunde und einem Präsent aus. Der Verein hatte im Juli in der Badewanne die Deutsche Bahnradmeisterschaft ausgerichtet.

Der Fußballverein hatte **Bernd Kober**, 20 Jahre Jugendtrainer, „Betreuer, Zuhörer, Ratgeber, Schankwirt und einiges mehr“ sowie **Dirk Bettag**, Mitbegründer und Trainer der dritten Mannschaft – 26 Spiele, 72 Punkte, Torverhältnis 111:23 – für eine Ehrung vorgeschlagen. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Geschwister **Felix Brand** (17 Jahre alt),

der im U19-Bundesligateam des FSV Mainz 05 kickt, und **Jule Brand** (16), die bei TSG Hoffenheim II, Zweite Bundesliga Frauen, spielt und im Kader der U17-Nationalmannschaft ist.

„Ohne sich dreimal bitten zu lassen“, packt **Michael Otto** im Verein für Deutsche Schäferhunde an. **Hermann Zürker**, Mitglied seit 1959, ist Zuchtwart und „Hans Dampf in allen Gassen“. **Franz Süß** hält die Trainings-Rasenflächen in Schuss. Begründet hat der Verein die Auszeichnung: „Es sind die Stillen, die man nicht hört, die sich einsetzen und dafür keinen Dank wollen.“

Roland Marte kam 1953 mit der Mutter, „Kriegerwitwe“, vom Bodensee nach Dudenhofen, lernte Tenorhorn und gründete mit anderen – Johannes und Jakob Bettag, Hans Kappner, Franz und Alois Keller – im September 1969 die Blaskapelle. Er ist immer noch auf und hinter der Bühne aktiv. **Norbert Hanke** archiviert historische Fotos des Vereins für Hei-

matgeschichte und -kultur, übernahm die Vorstandsämter Schriftführer und Kassier. Die Erfolge 2018 von **Karsten Dellbrügge** in der Badehose des Wassersportvereins Speyer: Deutscher Meister 800 Meter (9 Minuten, 39,86 Sekunden), 2,5 und 5 Kilometer Freistil der Altersklasse 55.

2710 Euro sammelte die Sportgemeinschaft Sapilagi – **Andrea Hick**, **Michael Vornetran**, **Monika Ballheimer-Stamm**, **Sarah Dunker** – zum Kauf behindertengerechter Fahrräder. Sie fuhr mit dem Klapprad 2757 Meter aufs Stillfer Joch rauf. Der Tennisclub nominierte für Ehrungen die **Herrenmannschaft** aktiv (Meister B-Klasse), **Damen 30** (Pfalzligameister), **Damen 55** sowie die **Herren 60**, erste und zweite Mannschaft und das **Mixed-Team U40**, alle Meister ihrer Ligen.

60 Sportabzeichen hängen im Trophäenschrank von **Hans Kessler**. Für den Turnverein, Abteilung Leichtathletik, prüft der Senior die Abzeichen-

leistungen der Jüngeren. **Leon Vögeli** und **Marcel Winkler** pfeifen Handball-Rundenspiele bis zur Pfalzliga. Rheinland-Pfalz-Saar-Oberligameister wurde die männliche A-Jugend (Trainer **Laura Leonhardt**, **Matthias Handrich**), Pfalzmeister die weibliche A-Jugend (Trainer **Laura Wendegatz**, **Lea Vogtländer**). **Patrick Barbier** und **Dominic Wenzel** trainieren die zweite Herrenmannschaft, Aufsteiger in die A-Klasse. Sie wurden alle geehrt.

In eigener Sache würdigte die Ortsgemeinde die Arbeit des **Natur- und Geländeschutzvereins**. Dieser hatte im Dezember den Umweltschutzpreis des Rhein-Pfalz-Kreises bekommen. Gewürdigt wurde auch Professor **Hermann Hill**, der für sein Engagement als wissenschaftlicher Beauftragter des Führungskollegs Speyer und seinen Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik ausgezeichnet worden war. |lan

Paula macht Spaß

DUDENHOFEN: Buch erzählt Erlebnisse mit einer Hündin

Paula macht Spaß und lässt wohl auch Leute nachdenklich werden, die belende Vierbeiner als Köter abtun. Denn Paula ist die Namensgeberin und Heldin eines Büchleins der besonderen Art: In 20 Kapiteln beschreibt der Dudenhofener Roland Gödel Begebenheiten mit seiner Labrador-Hündin und ihren überraschenden Fähigkeiten.

„Hundebesitzer und Hundeliebhaber werden viele Verhaltensweisen wiedererkennen“, heißt es im Vorwort des 96-seitigen Buchs, „und auch Menschen, die noch nie mit Hunden zu tun hatten, könnten zumindest Verständnis für die teilweise vermenschlichen Beschreibungen entwickeln.“

Paula verhalf dem Autor – einst Freigattenskapitän und Konvoi-Kommodore der Bundeswehr-Marine, danach Apotheker in Dudenhofen (Löwen-Apothek) und ehrenamtlicher Steuermann des Seglers „Alexander von Humboldt II“ – und seiner Frau zu immer wieder überraschenden Erlebnissen.

Erika Gödel ist im Mannheimer Käthe-Luther-Heim für psychisch kranke Frauen tätig und kam, begleitet von Paula, zu der Erkenntnis, auf welche erstaunliche Weise Hunde ihre Umwelt beeinflussen können. Sie merkte schnell, dass sich die Frauen in Paulas Gegenwart wohlfühlten. Sie sei eine Mittlerin zwischen Therapeutin und Patientin gewesen. Aber bevor die Hündin in der Therapie eingesetzt werden konnte, musste sich Gödel in „gestützter Pädagogik“ ausbilden lassen.

Im Übrigen sei der „Paula das Betteln fremd gewesen, aber schon ein Blick von ihr reichte, um für ein Häppchen schwach zu werden“, sagt Roland Gödel. Und auch davon, dass die Hündin in einem Kaufhaus den Stöckelschuh einer Schaufensterpuppe stibitzte. Das zu erfahren, ist für Besitzer nicht therapiebegabter Hunde irgendwie tröstlich ...

DAS BUCH

„Therapiebegleithund Paula“ von Roland Gödel; Preis: acht Euro; ISBN 978-3-95544-076-3. |wjk



Hat ein Buch über seine verstorbene Hündin Paula geschrieben: Roland Gödel aus Dudenhofen. FOTO: LENZ

EINGEKREIST

JAHRESWECHSEL

Pechsträhne für Feuerwerk vorbei

Die Pechsträhne des kommunalen Waldseer Silvester-Feuerwerks scheint endlich gebrochen. In den vergangenen Jahren war zweimal so dichter Nebel am Silvesterabend, dass das Feuerwerk zwar mit seinen Knallern zu hören, aber nur als eine Art rosa, blau und gold gefärbte Watte zu sehen war. Der Nebel war immer so spät gekommen, dass schon alles beim „Ständerbrück“ aufgebaut war und nur noch abgesehen, aber nicht mehr abgeblasen werden konnte.

Dieses Jahr jedoch: Die wahre Pracht mit „goldenen Vulkanfächern“, „Weidenbäumen“, „Wasserfällen“, „silber- und grünen Polypen“, und wie sonst die fantasievollen Namen für die Effekte der Altriper Pyrotechnik-Firma Hofacker heißen. Dazwischen wimmelten immer wieder silbrige Schnakenschwärme – eine Neuheit, dessen offizieller Name unbekannt blieb. Aber „Schnakenschwarm“ in Silber traf es gut, und gegen diese Schnaken hätte auch die Kabs keinen Grund zum Einschreiten gesehen. |adó

RÜCKSCHAU

RPK ist überall

Was vom Jahr 2018 übrig bleibt – ist eine Erkenntnis, die uns schon lange klar war: Der Rhein-Pfalz-Kreis lässt einen nicht los. Er ist einfach überall. Zum Beispiel hier: US-Bundesstaat Minnesota, im Januar. Ein Ausflug zum Super Bowl, dem Endspiel im American Football. Die 52. Auflage des Spektakels, das die Philadelphia Eagles am Ende 41:33 gegen die New England Patriots gewinnen sollten, wird in Minneapolis ausgetragen, im gefrorenen Norden der USA.



Waldsee - Forest Lake, Luftlinie 7.045,54 Kilometer. FOTO: SWW

Während die Region dem großen Spiel entgegenfiebert, geht es für die zweiköpfige Reisegruppe zum Hundeschlittenfahren. Minus 20 Grad Celsius sind es hier – und mehr. Ziel ist Duluth, am malerischen Lake Superior gelegen, gar nicht mal mehr so weit weg von der Grenze zu Kanada.

Mit dem Mietauto auf die Autobahn, dauert es nicht lange, bis dem hiesigen Landrat Clemens Körner die Ohren geklingelt haben müssen. Denn plötzlich taucht ein Schild auf, das auf die nächste Abfahrt hinweist. „Forest Lake“, steht darauf. Und der Rhein-Pfalz-Kreis-Berichterstatteer denkt sich: Da ist man gut 7000 Kilometer Luftlinie weg von Ludwigshafen – und wo landet man? In Waldsee.

Die Stadt Forest Lake erstreckt sich über rund 92 Quadratkilometer, davon sind etwa 79 Land- und knapp 13 Wasserfläche. Gut 19.000 Menschen leben hier. Sollten Landrat Körner oder Waldsees Ortsbürgermeister Otto Reiland nun Kontakt zum US-Pendler aufnehmen wollen, der Bürochef im Rathaus heißt Patrick Casey. Eine Partnerschaft in die USA, das wäre doch was, denn RPK ist überall. „As good as it sounds“, lautet das Motto von Forest Lake in Minnesota, übersetzt heißt das in etwa: „So gut, wie es sich anhört“. Ein Selbstverständnis, das gewiss auch zum Rhein-Pfalz-Kreis passt. |sw

VORAUSSCHAU

Gedanken zum neuen Jahr

Wenn das alte Jahr zu Ende geht und das neue vor der Tür steht, kommen viele Menschen ins Grübeln. RHEIN-PFALZ-Leserin Helga Bleifeld aus Waldsee hat der Redaktion ein Gedicht mit ihren Gedanken zum neuen Jahr geschickt:

„Weihnachten ist jetzt vorbei, es eilt in schnellen Schritten das Jahr 2019 herbei. / Es wird gegessen und gelacht, bis kurz vor Mitternacht. / (...) / Nach 24 Uhr wird draußen feste geknallt, sodass es nur so schallt. / Viel Geld wird dafür ausgegeben, zig Millionen für Glitzerstern und Raketen. / (...) / Alle sind voll begeistert, das neue Jahr werden wir schon meistern. (...) /

Wohin mit dem süßen kleinen Hund mit dem roten Band, den so mancher unterm Tannenbaum fand. / Was niemand je bedachte, dass der Hund viel Arbeit machte. / Alle fanden dieses ängstliche Tier niedlich und lieb, doch in den Skiurlaub kann es nicht mit. / Entweder wird es einfach ausgesetzt, oder vor des Tierheims Tür gesetzt. /

Wird das Jahr 2019 endlich Frieden bringen? Das wird leider den Menschen nie gelingen. / Jedes Land ist auf sich bedacht, es wird niemals an das leidende Volk gedacht. / (...) / Die Regierungen in der Welt denken nur an Raketen und Geld. / Zu den Müllbergen dieser Welt geb ich ein nachdenkliches Zitat, das alles sagt: „Wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Tropfen Wasser verbraucht, der letzte Fisch geangelt, wenn das letzte Tier verhungert, dann erst werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ / Ob ihr es glaubt oder nicht, unsere Welt zu erhalten ist unsere verdammte Pflicht.“ |rhp/nhe

Ein schönes Wochenende wünschen Andrea Dölle und Sven Wenzel

LANDNOTIZEN

Medienworkshop im Bundestag

LANDAU/GERMERSHEIM. Die südpfälzischen Bundestagsabgeordneten rufen Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren auf, sich für den Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag zu bewerben. Demnach können 30 Jugendliche vom 31. März bis 6. April hinter die Kulissen des medialen Geschehens in Berlin blicken. Die Teilnehmer hospitieren laut den Abgeordneten in Redaktionen, diskutieren mit Abgeordneten und erstellen eine eigene Zeitung. Bewerbungsschluss für den Medienworkshop ist der 20. Januar. Weitere Informationen gibt's im Internet unter www.jugendpresse.de/bundestag. |rhp/nhe

Alles über Aktien in einem Seminar lernen

WALDSEE. Die Volkshochschule Waldsee bietet am Samstag, 12. Januar, einen Kurs mit dem Titel „Alles über Aktien & Co.: Börsenlatein für Anfänger“ an. Das Seminar richtet sich laut Volkshochschule an alle, die bankenunabhängig Grundlegendes über die Geldanlage und Vermögensbildung erfahren wollen. Dabei wird insbesondere auch auf die entsprechenden Risiken bei höherer Rendite eingegangen. Dozent Harald Drescher ist Diplom-Bankbetriebswirt und beleuchtet unter anderem die Themen Grundbegriffe der Börse, Basiswissen über Wertpapiere, Was ist eine Aktie?, Anleihen und Inflation, Beachtenswertes beim Handeln über die Bank und Investmentfonds als Alternative zur Einzelanlage. Das Seminar findet von 9.30 bis 13.45 Uhr in der Hermann-Gmeiner-Schule im hinteren Schulhaus statt. Die Gebühr beträgt 19 Euro, ab acht Teilnehmern sind es 15 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Volkshochschule Waldsee, Telefon 06236 4182-103. |rhp/nhe